

## **Pressemitteilung des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e.V.**

### **Deutscher Großwärmepumpen-Kongress 2024 – innovative und bewährte Wärmepumpentechnologien demonstrieren ihr Potential für die Wärmewende**

**Düsseldorf, 03.07.2024.** Der Deutsche Großwärmepumpen-Kongress 2024 fand am 2. und 3. Juli in Düsseldorf statt. Dass Wärmepumpen in Industrie und Kommunen eine immer größere Rolle spielen, zeigen die Teilnehmerzahlen deutlich. Etwa 400 Gäste haben den Weg in die Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf gefunden oder sich online dazugeschaltet, um die Zukunft der Wärmeversorgung aktiv mitzugestalten.

Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eröffnete mit einem Grußwort die Veranstaltung und wies „Großwärmepumpen auch aus politischer Sicht eine zentrale Rolle – sowohl in der Industrie als auch bei der kommunalen Wärmeversorgung zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ zu.

Andreas Kaiser, Prokurist beim Planungsunternehmen goodmen energy, betont die Chancen, aber auch die Herausforderungen, die vor allen Akteuren lägen: „Großwärmepumpen bieten ein enormes Potenzial zur Dekarbonisierung von Nah- und Fernwärmenetzen sowie der Industrie. Aber viele planungsrechtliche Vorgaben und vor allem Verfahren sind unklar.“ Er verweist dabei auf ein konkretes Beispiel, das zeigt, wie sehr jetzt auch die Genehmigungsbehörden gefordert sind: „Seit Jahrzehnten entnehmen wir zum Beispiel große Wassermengen zur Kühlung von Kraftwerken und leiten das Wasser wieder erwärmt in Flüsse ein. Jetzt wollen wir den Flüssen mit Großwärmepumpen Wärme entziehen, weil hier sehr häufig sogar ein positiver Nutzen für die Umwelt liegt und wir dadurch die Temperatur der Gewässer gezielt abkühlen können. Für viele Behörden ist das aber komplett neu. Prozesse dafür gibt es noch nicht, sie müssen jetzt aber schnell und einheitlich entwickelt werden!“

Dr. Ute Hörrmann, Ministerialrätin des Wärmenetze-Referats im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz kündigte mit Bezug auf die Forderungen aus der Branche auf dem Kongress Erleichterungen an: Im noch nicht ressortabgestimmten Referentenentwurf zum Beschleunigungsgesetz für Geothermie, Wärmepumpen und Wärmespeicher sind Planungserleichterungen und kürzere Verfahrenswege auch für Großwärmepumpen-Anlagen vorgesehen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass nun viel auf die richtige Ausgestaltung dieser Neuerungen ankomme.

Im Bereich Industrie wurde ein großes Potenzial für Wärmepumpen deutlich. Insbesondere in den Bereichen, in denen Kälte und Wärme bis 200°C benötigt wird, können Großwärmepumpen auch in bestehende Anlagen ergänzt werden. Oft lassen sich gute Amortisationszeiten von 3-7 Jahren erreichen. Wie leicht sich eine Wirtschaftlichkeit darstellen lässt, hängt auch bei den industriellen Anlagen am Energiepreis: „Der wichtigste Punkt ist: Wie viel kostet Strom gegenüber dem Gas?“ stellt Andrea Duvia, Senior Consultant des Herstellers Turboden klar: „Wir müssen gegenüber unseren Kunden mindestens darstellen können, dass die Betriebskosten sinken.“ Die Effizienzwerte der Anlagen in der Branche seien sehr gut, sodass Großwärmepumpen bei einem fairen Energiepreisverhältnis ausgezeichnete Chancen hätten, sich durchzusetzen. Das zeigt nicht zuletzt der Blick nach

Skandinavien, der auf dem Kongress immer wieder bemüht wurde: Hier sind Großwärmepumpen auch dank vorteilhafter Strompreise bereits seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Wärmeversorgung in Gebäuden, Wärmenetzen und Industrie. Mit immer besseren Effizienzwerten und immer höheren Temperaturniveaus schaffen sie jetzt aber auch den großen Sprung auf den deutschen Markt.



*Der Veranstaltungsort wurde sorgfältig ausgewählt. Vor mehr als 110 Jahren wurde in der Turbinenhalle in Düsseldorf die erste Megawattstunde Strom produziert. 1928 wurde hier der Vorteil von Wärmenetzen erkannt. Bild: BWP*

**Weitere Informationen und Bildmaterial zur Veranstaltung finden Sie unter <https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>**

### **Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.**

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind 1.000 Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 28.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 2,8 Milliarden Euro. Derzeit werden in Deutschland über 1,7 Millionen Wärmepumpen genutzt. Pro Jahr werden ca. 350.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 95 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden.

### **Pressekontakt:**

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)  
Hauptstraße 3  
10827 Berlin  
Telefon: 030 208 799 716  
E-Mail: [presse@waermepumpe.de](mailto:presse@waermepumpe.de)